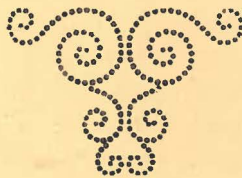


Albert als Lebensretter



Gretchen erwartet ihren Bräutigam Albert, und als er endlich kommt, ist die junge Dame natürlich ganz entzückt. Sie haben sich lieb, küssen sich im Salon, und als der Herr Papa dazukommt, nimmt er dem Bräutigam gegenüber selbstverständlich eine recht wohlwollende Haltung ein. Nicht so die Frau Mama! Sie macht ihrer Tochter und dem zitternden Ehegatten ganz energisch ihren Standpunkt klar und weist dem bestürzten Albert das Loch, das der Zimmermann gelassen hat. Albert sucht sich um den Raußchmiß galant herumzudrücken, küßt der resoluten Mama wiederholt den energisch ausgestreckten Zeigefinger, doch es hilft alles nichts. „Mein Schwiegersohn muß ein ganzer Kerl sein“, sagt sie, und Albert sieht wohl ein, daß er gehen muß und eben nur als „ganzer Kerl“ wiederkommen darf. Zuhause angelangt, sinnt er nicht auf Rache sondern darüber nach, wie in schnellster Art und Weise aus ihm ein „ganzer Kerl“ werden könne. Nachdem er seine Wirtin vergebens um Rat gefragt hat, ergreift er verzweifelt das Zeitungsblatt und das gütige Schicksal lenkt sein Augenpaar auf folgende Notiz: In selbstmörderischer Absicht sprang gestern eine Dame vom Landungssteg in den Parksee, wurde aber von dem Kolonialwarenhändler Lämmchen gerettet. Es ist bereits der dritte Selbstmordversuch an dieser Stelle. — Ha, welch' glänzende Idee bekommt Albert da! Er kauft sich einen Schwimmgürtel, gürtet ihn um und eilt zum Parksee, zum Steg der Lebensmüden. Er wartet nicht lange, als schon ein Lebensmüder daherkommt. Doch Albert hat sich getäuscht, denn der stark beleibte Herr ist angeheitert und entledigt sich nur dessen, was in ihm

zu viel ist. Als ihn Albert höflich fragt, ob er sich wohl das Leben nehmen wolle, erhält er eine derbe Abfuhr und muß weiter der Dinge harren, die da kommen sollen. Es dauert auch nicht lange, als eine lebensmüde Frau auf der Bildfläche erscheint und sich wirklich ins Wasser stürzt. Gleich springen zwei andere Männer hinzu, um die Frau aus dem Wasser zu ziehen. Auch Albert ist hinein gesprungen und ruft lebhaft: „Hier rette ich! Ich war früher da!“ Doch die anderen protestieren energisch und der arme Albert hat wieder Pech gehabt, denn er hat die soeben gestellte Filmaufnahme glänzend verdorben. Unter den Flüchen der Filmleute verläßt er den Schauplatz und eilt, pudelnaß wie er ist, zu seiner Schwiegermama in spe. Die Gestrenge läßt sich endlich überzeugen, daß Albert ein „ganzer Kerl“ ist, und Alberts angeborene Galanterie hilft ein bischen nach, um die Gnade der alten Dame zu erlangen. Sbt.



Projektions = A. = G. „Union“

BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTRASSE 225
Telegr.-Adr.: Pagu Berlin / Fernspr. Lützow, 3143, 3144